Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

man mit wundn wort begriffn Wan wey ains dmuges
wundert d'chumbt pm mit fragn nach dmaus so mag
man wol vstean daz der wurtzn stam vnd ast nicht auls
ist dam frugen von den dmugen der man chlan rechte
chuntschaft hat Aber antwurt ist die suesse frucht
die von der frau entspringet daz pracht dem swem
gar freyen mut vnd sprach aus stolzem hertzn Herr
du em solich maist pist der alle chunst mit listn durch
florieret vnd pist doch chlue vnd synne behend vnd sun
dig vberal vnd hast dich doch genauget daz du begn lich
komen pist zu vnser armen maistschafft Ist pillich zm
lich vnd auch rechte daz wir dir dem frau als pest wir
mugen em redlich losung machn Alzehant do sprach
der fuchs gar sitlich mit genaigtem haubte Ich dank ch
dir du maist czir daz du mich hast erhoret Nun sag
mir mein vater guet des pit ich dich waz machet
daz das tu nach dem hewte so lästerleich ertzoun pist
vnd stinkest an alle masse vnd pist auch vnd dem
swantze als ich daz sieh vnluster vol von druesen
vnd von awsen Auch magt man sich wol wundn das
dein vnd spitzte haut vol rufen ist vnd rauch den
aller vnlust ist nicht tewr von wann daz kom dez
warz ich nicht vnd wil es gern wissn daz pracht
dem swem mit sein vest gar grosse scham vnd sprch
etwas mit smertzn Mein aller liebst' waus du maht
das swere pürd des vestn fleisch lut chame sum
zu fruchtn komen vnd hindert auch den snellen lauff
daman armguertug sold sein darub so ist vbrigew